



Notfallkonzept

Im vorliegenden Konzept geht es ausschliesslich um Notfälle im Zusammenhang mit Touren der Sektion. Mögliche andere Krisen werden von den normalen Organen der Sektion (Vorstand, Tourenkommission, Hüttenkommission usw.) bearbeitet. Wenn nötig kann der Krisenstab aber auch in solchen Situationen aktiviert werden.

Den folgenden Ausführungen liegt die Erkenntnis zugrunde, dass die Sektion bei der eigentlichen Bewältigung des Unfalls vor Ort keine Rolle spielt. Diese ist Sache der Tourenleiter (TL) vor Ort, der Rettungsdienste und der Behörden, insbesondere der Polizei.

Die Sektion wird erst in zweiter Linie involviert, und zwar in folgenden Bereichen:

- Medienanfragen
- Betreuung
- Juristische Bewältigung

1. Herausforderungen

Medien

Das Interesse der Medien ist in den meisten Fällen nicht gross. Solange ein Unfall als «courant normale» angesehen wird, wird nur eine entsprechende Agenturmeldung veröffentlicht, welche auf der Medieninformation der Polizei beruht.

Allerdings kann dies in besonderen Fällen anders sein. Wenn die Medien einen Fall als interessant betrachten, richten sich plötzlich alle Scheinwerfer darauf. In diesen Fällen kann auch die Sektion ins Rampenlicht geraten.

Betreuung

Betroffene aller Art (Überlebende, Angehörige) sind in einer psychisch stark belastenden Situation und brauchen Unterstützung.

Juristische Auseinandersetzung

Unfälle mit Personenschaden haben heute regelmässige juristische Folgen. Vor allem die TL sehen sich rechtlichen Ansprüchen und Verfolgungen ausgesetzt.

2. Richtlinien für die Krisenbewältigung

Die Tourenleitenden müssen instruiert werden, einen Unfall so rasch wie möglich dem Krisenstab zu melden. Dieser wiederum hat die Geschäftsstelle des Zentralverbandes SAC zu informieren.



Medienarbeit

Eine aktive Medienarbeit ist im Allgemeinen weder erwünscht noch möglich. Die relevanten Fakten (Art und Zahl der Opfer, Unfallhergang soweit bekannt) werden von den zuständigen Behörden bekanntgegeben.

In besonders schwerwiegenden Fällen muss aber damit gerechnet werden, dass die Sektion direkt mit Fragen seitens der Medien konfrontiert wird. Zum Beispiel:

- War das Risiko dieser Tour nicht zu hoch?
- War der TL mit der Aufgabe überfordert?
- Was tut der SAC/die Sektion für die Sicherheit?

Unsere Antwort wird durch folgende Prinzipien geprägt:

- Keine Aussagen zum Unfall, welche über die von den Behörden bereits kommunizierten Fakten hinaus gehen.
- Keine Aussagen über die Risiken der Tour oder die Person des TL. In extremen Fällen kann es nötig sein, den/die TL vor den Medien abzuschirmen.
- Sinnvoll sind allgemeine Auskünfte über die Ausbildung der TL und die Massnahmen zur Sicherheit auf Touren. Diese Ausführungen können auch vom Zentralverband übernommen werden.
- Grundsatz: Die Sektion spricht gegenüber den Medien mit einer Stimme. Alle Anfragen sollen an die Leitung Krisenstab (siehe unten) verwiesen werden.
- Die interne Kommunikation darf nicht vergessen werden. Vor allem die TL sollten zeitnah über die Ereignisse und unsere Reaktionen informiert werden, soweit dies möglich ist.

Die Medien dürfen nicht als «Feind» betrachtet werden, sondern als Partner. Gleichzeitig muss man sich aber bewusst sein, dass viele Medien vor allem an umsatzfördernden emotionalen Berichten interessiert sind – und das bedeutet häufig: sie wollen Schuldige benennen.

Weiter muss man wissen, dass es kaum Möglichkeiten gibt, sich gegen eine Berichterstattung, die von uns als unfair betrachtet wird, zu wehren. Eine Gegendarstellung ist nur möglich, wenn offensichtlich Fakten falsch dargestellt werden.

Zusätzlich ist damit zu rechnen, dass auch in den «sozialen Netzwerken» eifrig gepostet wird. Hier ist eine Einflussnahme noch viel schwieriger.

Betreuung

Das wichtigste Anliegen in diesem Bereich ist, Verletzte, Überlebende und Angehörige nicht allein zu lassen. Die Sektion muss sicherstellen, dass der Kontakt mit allen Betroffenen aufrechterhalten bleibt und diese im Rahmen der Möglichkeiten Trost und Unterstützung erhalten.

Dabei stösst eine Freiwilligenorganisation rasch an ihre Grenzen. Professionelle psychologische Unterstützung können wir nicht leisten. Allenfalls können wir helfen, eine solche beizuziehen.

Der Krisenstab muss sich mit folgenden Fragen beschäftigen:

- Wer braucht Betreuung?
- Wer kann diese leisten?
- Wie kann die Unterstützung erfolgen, wie lange?



Juristische Bewältigung

Juristische Fragen können nur unter Beizug der entsprechenden Instanzen des Zentralverbandes bewältigt werden. Ziel ist auf jeden Fall, dass die TL der Sektion einen guten rechtlichen Beistand erhalten.

3. Schlussfolgerungen

Einsetzung Krisenstab

- Es ist nötig, eine Gruppe zu bestimmen, die bei Bedarf die Krisenbewältigung übernimmt.
- Die Zusammensetzung der Gruppe soll möglichst gemischt sein, um die verschiedenen Herausforderungen abdecken zu können.
- Der Präsident bzw. die Präsidentin der Sektion übernimmt den Vorsitz des Stabs. Die Stellvertretung muss geregelt sein.
- Der Sektions-Vorstand muss angemessen vertreten sein.
- Die Gruppe soll sich regelmässig zur Vorbereitung auf mögliche Krisenszenarien treffen.

Die Mitglieder des Krisenstabes werden vom Vorstand bestimmt. Dieser delegiert damit die Bewältigung von Krisen im Zusammenhang mit Bergunfällen an dieses Gremium.

Einberufung Krisenstab

- Wichtig ist die rasche Information des Stabs durch die TL bei jedem Unfall mit Personenschaden. Diese werden entsprechend instruiert und haben eine Notfallkarte mit den Kontaktdaten.
- Wenn der Fall die entsprechende Bedeutung hat, wird rasch eine Sitzung einberufen, nötigenfalls ganz oder teilweise als Videokonferenz.
- Bei Bedarf können Personen für die Mitwirkung im Stab zugezogen werden, die nicht Mitglieder sind.

Arbeitsweise des Krisenstabes

- Aufgaben der Gruppe sind die Analyse der Situation, die Bestimmung des Handlungsbedarfs und die Priorisierung der Aufgaben.
- Der Stab ist zu einer agilen Handlungsweise und zur laufenden Anpassung an die sich verändernde Situation angehalten. In diesem Sinn werden die Aufgaben ad hoc den verfügbaren Mitgliedern der Gruppe übertragen.
- Wichtige Beschlüsse sollen protokolliert werden.

Dieses Konzept ersetzt jenes vom 1.1.2019. Es wird durch Beschluss des Vorstandes vom 10.1.2022. per sofort in Kraft gesetzt.

Das Konzept kann vom Krisenstab mit Ausführungsbestimmungen und Checklisten ergänzt werden.